

Übersicht des Inhalts.

Erster Abschnitt.

Von der ältesten Zeit bis zur Übertragung des Herzogsamtes auf das Haus der Welfen (1127).

Erstes Capitel.

Von der ältesten Zeit bis zur Begründung des Herzogsamts in Sachsen. S. 1.

Älteste Bewohner des Landes zwischen Weser und Elbe. Eroberung durch die Sachsen. Freundliche und feindliche Berührungen derselben mit den Franken. Kämpfe mit Karl dem Großen (S. 7—11). Gründung der christlichen Kirche in Sachsen. Dioecesangrenzen (S. 12 zc.). Sächsischer Götterdienst (S. 15 zc.). Stellinga (S. 20).

Zweites Capitel.

Von der Begründung des Herzogsamtes in Sachsen bis zur Übertragung desselben auf das Haus Billung. S. 22.

Kämpfe der Sachsen mit Normannen und Slaven. Verbreitung, Lebensweise und Götterdienst der Letzteren (S. 24—28). Das Herzogsamt in Sachsen. Ludolphs und seiner Nachfolger Kämpfe. Otto der Erlauchte (S. 30). Verheerungen der Ungarn. Ottos Berufung zur Krone (S. 34). Herzog Heinrich; dessen Stellung zu König Konrad I. König Heinrich I. (S. 37). Kämpfe mit Slaven und Dänen. Vorkehrungen gegen Ungarn; Wehrbezirke (S. 40). Niederlagen der Ungarn. Die Königin Mathilde. Sachsen unter Otto I. Die Ungarn bei Steterburg und im Drömling. Eroberungen auf Kosten der Dänen und Slaven.

Drittes Capitel.

Von der Übertragung des Herzogsamtes auf das Haus der Billingen bis zum Tode Bernhards II. S. 46.

Hermann Billung als Markgraf und Herzog; dessen Geschlecht, Besitzungen und Ämter. Aufstand seiner Brudersöhne. Tod Wichmann's des Jüngeren (S. 49)

und Vertheilung der Güter desselben. Herzog Bernhard I., Sohn Hermanns; seine Treue gegen den Nachfolger von Kaiser Otto II. Unglücklicher Kampf der Grafen von Stade mit den Normannen (S. 53). Die Niederlage der Letzteren bei Breesum (S. 55). Hader um die deutsche Krone beim Tode von Otto III. Streben und Tod des Markgrafen Eccard von Meissen (S. 56—58). Das nordheimische Grafenhaus. Herzog Bernhard II. (S. 59); seine Persönlichkeit, sein Verhältniß zum Kaiser und zu den Slaven. Erhebung der Slaven gegen Christenthum und sächsishe Oberherrschaft (S. 61 *rc.*). Herzog Orbulph (Otto).

V i e r t e s C a p i t e l .

Von dem Tode Bernhards II. bis zum Aussterben des billingischen Mannsstammes.

S. 64.

Königswahl Konrads II. Sachsen unter Kaiser Heinrich III. Parteiungen während der Minderjährigkeit Heinrichs IV. Dessen Entführung. Die Erzbischöfe Anno von Cöln und Adalbert von Bremen. Persönlichkeit und Streben des Letzteren. Sein Haß gegen das Haus der Billingen. Heinrich IV. Stellung zum sächsischen Herzogthum. Der kaiserliche Hof in Goslar. Adalberts Sturz (S. 73). Herzog Magnus. Empörung der Obotriten, Mord des Fürsten Gottschalk, Vernichtung des Christenthums in den überelbischen Landschaften (S. 74 *rc.*). Graf Otto von Nordheim wird des Herzogthums Baiern beraubt (S. 78), eint sich mit Herzog Magnus, beginnt den Kampf mit dem Salier. Des Königs Untreue auf dem Tage in Halberstadt (S. 80). Erzbischof Adalbert abermals am Hofe. Heinrichs IV. Vertrag mit Suen von Dänemark (S. 81). Überfall des Schlosses zu Lüneburg. Allgemeine Erhebung der Sachsen unter dem billingischen Grafen Hermann. Gewaltschritte Heinrichs IV. (S. 83). Bau von Burgen in Sachsen und Thüringen. Stimmung im Volke. Einigung der weltlichen und geistlichen Großen Sachsens zu Haldensleben unter Otto von Nordheim (S. 86). Belagerung der Harzburg. Flucht des Königs (S. 88). Thüringen tritt der Erhebung der Sachsen bei. Fall der königlichen Burgen (S. 90). Herzog Magnus wird frei. Verhandlungen zu Gersungen. Der von den Fürsten verlassene Heinrich IV. findet eine Stütze an den Städten. Tag zu Oppenheim. Besprechungen bei Hersfeld. Zerstörung der Harzburg (S. 94). Reichskrieg gegen Sachsen. Die Schlacht an der Unstrut (S. 96 *rc.*). Friedensversuche. Unterwerfung bei Spier (S. 100). Uebermalige Untreue Heinrichs IV. Otto von Nordheim als Verweser Sachsens (S. 101). Der König fällt in der Kirche Bann, entläßt die sächsischen Großen der Haft, tritt die Bußfahrt nach Italien an (S. 103). Seine Kämpfe mit dem Gegenkönige Rudolph. Schlacht bei Mühldhausen und an der Elster (S. 105). Tod Otto's von Nordheim (S. 107). Markgraf Ecbert. Ermordung des Bischofs Buko von Halberstadt (S. 108). Die Brunonen (S. 109). Tod Ecberts II. (S. 110.). Gertruds von Braunschweig Vermählung mit Heinrich dem Fetten von Nordheim. Kämpfe von Herzog Magnus mit den Slaven. Erlöschen des Mannsstammes der Billingen und der Grafen von Nordheim-Cattlenburg (S. 112).

Fünftes Capitel.

Sachsen unter Lothar von Supplingenburg. S. 113.

Das deutsche Reich unter dem letzten Salier. Lothar von Supplingenburg wird mit dem Herzogthum Sachsen belehnt (S. 115); seine Hausgüter; Erwerbung der nordheimischen und brunonischen Besitzungen. Graf Adolph von Schaumburg in Holstein. Reibungen zwischen Heinrich V. und den Großen von Sachsen und Thüringen. Die Acht Lothars und Eroberung Braunschweigs. Lothars Demüthigung zu Mainz und abermalige Schilderhebung. Die Schlacht am Welfesholze (S. 119 *rc.*). Tod von Heinrich V. Lothars Königswahl (S. 122); sein Verhältniß zu den Staufern und Einigung mit Herzog Heinrich dem Stolzen von Baiern; des Letzteren Vermählung mit Gertrud und Belehnung mit dem Herzogthum Sachsen (S. 124), Kämpfe zwischen Welfen und Staufern. Abermalige Verbreitung des Christenthums in den überelbischen Landen. Vicelin (S. 126). Tod von Kaiser Lothar.

Zweiter Abschnitt.

Von der Übertragung des Herzogthums in Sachsen an das Haus der Welfen bis zur Errichtung des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg.
Von 1127 bis 1235.

Erstes Capitel.

Übersicht der Geschichte der Welfen bis zum Tode Heinrichs des Stolzen (1139). S. 129.

Die älteste Geschichte der Welfen und deren Ämter, Erbgüter und Stiftungen in Schwaben und Baiern. Welf III. als Herzog von Kärnthen (S. 134). Die italienischen Welfen. Welf IV. als Herzog von Baiern (S. 137). Gegenstände zum Hause der Staufern. Welfs IV. Pilgersfahrt und Tod (S. 138). Herzog Heinrich der Schwarze, Gemahl Wulfhildes, und Welf V. Herzog Heinrich der Stolze von Baiern und Welf VI. Des Ersteren Vermählung mit der Tochter von Kaiser Lothar. Lehen und Erbgüter des welfischen Hauses (S. 142). Heinrichs des Stolzen Persönlichkeit und sein Verhältniß zu Albrecht dem Bären. Königswahl zu Coblenz. Das staufensche Haus gewinnt den Thron (S. 146). Kämpfe der welfischen Brüder mit Kaiser Konrad III. und dem Hause Ascancien. Heinrich der Stolze wird geächtet und seiner Reichslehen beraubt; Tod desselben (S. 149).

Zweites Capitel.

Regierung Heinrichs des Löwen bis zur Erwerbung des Herzogthums Baiern.
Von 1139 bis 1156. S. 150.

Fortsetzung der welfisch-staufenschen Kämpfe in Baiern und Sachsen. Gertruds abermalige Vermählung. Heinrich der Löwe wird mit dem Herzogthum

Sachsen belehnt (S. 152). Welfs VI. Verhältniß zum Kaiserhause. Graf Adolph von Holstein. Niederländische und westphälische Colonien (S. 153). Das Jugendleben Heinrich des Löwen (S. 154). Hader um die Grafschaft Stade. Kreuzfahrten nach dem gelobten Lande und gegen die heidnischen Slaven. Heinrichs des Löwen Zug gegen den obotritischen Fürsten Niclot. Seine Vermählung mit Clementia (S. 159) und politische Stellung den Slaven gegenüber. Sein Verhältniß zu der bremischen Kirche und zu den slavischen Bischümern. Welfs VI. Kämpfe mit Konrad III.; des Letzteren Unternehmung gegen Braunschweig (S. 164). Kaiser Friedrich I. Grund der bleibenden Zerwürfnisse zwischen Heinrich dem Löwen und Albrecht dem Bären (S. 165). Die Grafen von Winzenburg; deren Besitzungen und Ausgang (S. 166—169). Das Herzogthum Baiern wird Heinrich dem Löwen zugesprochen (S. 170). Bardewik und Lübeck. Heinrich der Löwe gewinnt das Recht, die in Slavien gegründeten Bischümer zu besetzen (S. 172). Heerzug nach Italien und Kampf auf der Eiberbrücke (S. 173—175). Fortgesetzte Streitigkeiten mit der bremischen Kirche. Ausgleichung des Haders um Baiern (S. 176, 177).

D r i t t e s C a p i t e l .

Regierung Heinrichs des Löwen von der Zeit der Erwerbung des Herzogthums Baiern bis zur Heimkehr von der Pilgerfahrt nach Jerusalem.

Von 1156 bis 1172.

S. 178.

Befestigung und Erweiterung der welfischen Hausmacht in Sachsen. Vertauschung der Mitgift Clementias gegen sächsische Reichsgüter. Heinrichs des Löwen abermalige Theilnahme an der Heerfahrt des Kaisers nach Italien. Wiederausbruch des Krieges mit den Obotriten. Tod des Fürsten Niclot (S. 183). Belehnung alter Adelsgeschlechter mit mecklenburgischen Schloßern. Münchens Gründung (S. 185). Erhebung der Obotriten unter Pribislaus und Bratislaus. Des Letzteren Gefangenschaft in Braunschweig (S. 187). Zerstörung der Feste Mecklenburg. Heinrich der Löwe gegen Pribislaus. Tod des Grafen Adolph von Holstein (S. 190). Die wachsende Macht Heinrichs des Löwen weckt Neid und Besorgnisse der weltlichen und geistlichen Nachbarn (S. 191—194). Bündniß derselben. Friede mit Pribislaus. Kämpfe des Welfen mit den verbündeten Reichsfürsten. Eroberung des Schlosses Desenberg (S. 197). Ausgleichung der Fehde durch Kaiser Friedrich I. Heinrichs des Löwen Scheidung von Clementia (S. 198) und Vermählung mit Mathilde (S. 199). Sein Zug nach Palästina (S. 199—208). Meistersang.

V i e r t e s C a p i t e l .

Blüthe und Sturz der Macht Heinrichs des Löwen.

Von 1173 bis 1182.

S. 210.

Gründe der Spannung zwischen Heinrich dem Löwen und dem Kaiser. Welfs VI. letzte Lebensjahre und die durch ihn erfolgte Veräußerung seiner Erb-güter. Heinrichs des Löwen Verhältniß zum Papstthum (S. 215). Derselbe

verweigert dem Kaiser den Zuzug nach Italien. Die Schlacht bei Legnano (S. 218). Uebermaliges Bündniß der Feinde Heinrichs des Löwen. Gründe der Abneigung derselben gegen den Herzog. Des Letzteren Klage und Aufnahme beim Kaiser; er wird mit dem Fluche der Kirche belegt (S. 222). Zusammenkunft in Neuhaldensleben. Heinrich der Löwe erscheint auf den ihm anberaumten Tagen nicht, wird sämmtlicher Kaiserlehen verlustig erklärt (S. 223) und mit der Reichsacht belegt (S. 224). Untergang des sächsischen Nationalherzogthums. Das Herzogsamt der Anhaltiner (S. 225). Kampf Aller gegen den Welfen. Zweimalige Belagerung von Neuhaldensleben. Heinrichs des Löwen Sieg bei Weisensee (S. 227) und auf dem Hallersfelde (S. 228). Zwist mit dem Grafen Adolph. Eroberung und Einäscherung Halberstadts (S. 229). Heinrich der Löwe in den überelbischen Landen. Der Kaiser in Sachsen. Abfall der welfischen Vasallen (S. 231). Der Kaiser vor Lüneburg (S. 233). Heinrich der Löwe nach Stade. Lübeck wird reichsunmittelbar (S. 236). Zwiesgespräch des Welfen mit dem Kaiser bei Bardewik (S. 237). Entscheidungen auf dem Tage in Erfurt (S. 238, 239). Zersplitterung der welfischen Hausmacht. Heinrich der Löwe geht in die Verbannung.

F ü n f t e s C a p i t e l.

Heinrich der Löwe nach seinem Sturze. Die Geschichte seiner Söhne bis zum Tode von Kaiser Otto IV. ·

Von 1182 bis 1218.

S. 242.

Das herrenlose Sachsen. Kämpfe des Herzogs Bernhard mit Dynasten und Anhängern des welfischen Hauses. Geburt Wilhelms von Lüneburg. Die Betfahrt Heinrichs des Löwen nach St. Yago de Compostella (S. 244). Des Verbannten Rückkehr in seine Erblände (S. 245); seine abermalige Wanderung nach England. Kreuzfahrt von Kaiser Friedrich I. Tod von Mathilde (S. 249). Heinrich der Löwe erscheint in Sachsen. Rachekriege mit seinen Widersachern. Bardewiks Vernichtung (S. 250). Erfolgreiche Unternehmung von König Heinrich gegen Braunschweig (S. 252). Vertrag des Herzogs mit den Staufeu (S. 253). Geißelschaft des Sohnes von Heinrich dem Löwen. Wiederausbruch des Zwistes zwischen Welfen und Staufeu. Tod von Welf VI. (S. 255). Abfall welfischer Lehensmänner (S. 256). Glückliche Kämpfe des vom Kreuzzuge zurückgekehrten Grafen Adolph von Holstein. Die Einnahme Stades (S. 258). Geißelschaft der Söhne von Herzog Heinrich für König Richard von England (S. 260). Des jüngeren Heinrichs Vermählung mit der Pfalzgräfin Agnes (S. 261 zc.). Ausöhnung mit dem Staufeu zu Lilleda (S. 263). Heinrichs des Löwen Tod (S. 264). Seine Söhne. Otto bei König Richard. Kreuzfahrt des Pfalzgrafen Heinrich (S. 266). Tod von Kaiser Heinrich VI. (S. 267). Stimmungen in Deutschland hinsichtlich der Königswahl. Doppelwahl Ottos und Philipps (S. 269). Papst Innocenz III. für Otto. Kämpfe um die Krone. Philipps Zug auf Braunschweig (S. 272 zc.). Die Grafschaft Stade im Besiz der Welfen (S. 273.). Theilung der Söhne Heinrichs des Löwen zu Paderborn (S. 274 zc.). Eroberung Goslars (S. 277). Zwist zwischen Otto IV. und dem Pfalzgrafen

Heinrich. Vergebliche Versuche zur Ausöhnung zwischen Welfen und Staufeu. Mord von König Philipp (S. 280). Otto IV. alleiniger Herr im Reiche; seine Verlobung mit Beatrix, Romfahrt. Zwist des Kaisers mit dem Papste (S. 282). Bann. Friedrich II. Ottos Bund mit König Johann von England gegen Philipp August von Frankreich. Schlacht bei Bouvines (S. 286). Untergang der Macht Ottos IV. Sein Tod auf der Harzburg (S. 288 u.).

S e c h s t e s C a p i t e l.

Übersicht der inneren Verhältnisse.

S. 291.

Die frühesten Zustände in Sachsen. Bauerschaften, Markgemeine, Gaue, Nationalvereine. Landrichter. Standesverhältnisse. Das Institut der Grafen. Sendgrafen. Gerichtsverfassung, Lehen. Heerbann. Verbreitung des Lehenswesens auf Kosten gemeiner Freiheit (S. 296 u.). Die christliche Kirche. Zehnten. Kirchliche Richtung der Zeit. Stiftungen von Gotteshäusern. Verwaltung des Klostergutes (S. 311). Steigender Reichthum der Kirche. Verfall der klösterlichen Zucht (S. 313). Reformen (S. 314 — 316). Geistliche Ritterorden (S. 316). Das Bisthum Hildesheim. Der heilige Bernward (S. 317—319). Der heilige Godhard (S. 320). Waffenstreit im Dom zu Goslar (S. 320). Bedrängnisse der hildesheimischen Kirche durch den Stiftsadel. Stellung des Bischofs zu den Mitgliedern des Domcapitels. Selbständige Güterverwaltung und Verweltlichung der letzteren. Archidiaconate (S. 325). Ämter der Capitelherrn. Bedingungen der Aufnahme (S. 328). Studien und Genußsucht. Entstehung der Familiennamen (S. 331). Mittelfreie und Ministerialen, Lehensmannschaft und Dienstmansschaft (S. 332, 333). Die Ministerialen im Bisthum Hildesheim (S. 334). Ritter. Dynasten. Kaiserforsten (S. 336). Königspfalzen in Ostphalen. Das sächsische Herzogthum nach dem Sturze Heinrichs des Löwen (S. 337). Dynastenhäuser und deren Besitzungen. Die Grafen von Blankenburg und Reinstein (S. 338), von Dannenberg (S. 339), von Dassel (S. 340). Die Edlen von Depenau und von Diepholz (S. 341). Die Grafen von Everstein (S. 341), von Hallermund (S. 342), von Hohnstein (S. 343). Die Edlen von Homburg (S. 344). Die Grafen von Stumpenhausen, von Hoya, von Lüchow (S. 345). Die Edelherrn von Pleffe (S. 346). Die Grafen von Poppenburg (S. 347), von Scharzfeld und Lauterberg, von Schladen, von Spiegelberg (S. 348), von Welppe (S. 349), von Woldenberg (S. 349), von Wunstorf (S. 350). Die Edlen von Woldensele, von Meinersen, von Lo, von Dorstadt (S. 351), von Warberg, von Hessen, von Ricklingen, von Burgdorf (S. 352). Entwicklung des städtischen Lebens (S. 353 u.). Bardewik als Stapel. Exemption der Städte von der gräflichen Gerichtsbarkeit (S. 355 u.). Gemeinerath. Stade, Göttingen (S. 357), Münden, Schenningen, Verden, Elze, Lüneburg (S. 358), Goslar (S. 359), Braunschweig (S. 360), Helmstedt, Einbeck, Nordheim, Hannover (S. 361), Hildesheim (S. 362).

D r i t t e r A b s c h n i t t .

Von der Errichtung des Herzogthums Braunschweig=Lüneburg bis zur Erbtheilung unter den Söhnen von Magnus II.

Von 1235 bis 1409.

E r s t e s C a p i t e l .

Von Otto dem Kinde bis auf die Theilung zwischen seinen Söhnen (1267). S. 363.

Regierung Ottos des Kindes. Tod des Pfalzgrafen Heinrich. Dänisch-schwerinische Fehde und Gefangenschaft von König Waldemar. Ottos Theilnahme an dem Kampfe. Ansprüche des staufenschen Hauses an dem Erbe des Pfalzgrafen Heinrich. Besetzung von Braunschweig durch Otto (S. 367). Die Schlacht bei Bornhöved. Ottos erkaufte Befreiung aus der Gefangenschaft in Schwerin (S. 368). Wiederholter Versuch der Staufeu, sich in den Besitz von Braunschweig zu setzen. Abfall welfischer Vasallen (S. 368). Einnahme Göttingens (S. 369). Der Kampf der Stedinger (S. 370 u.). Ottos Stellung zum Hause der Staufeu (S. 373). Errichtung des Herzogthums Braunschweig und Lüneburg (S. 374 u.) Der herzogliche Titel (S. 376). Ottos Kreuzzug nach Preußen (S. 378). Dessen Erwerbungen: osterburgische Güter, Münden und das Werrathal (S. 379), Mark Duderstadt, Schloß Laumenstein, mainzische Lehen (S. 380). Ottos Nachkommenschaft und Tod (S. 381). Herzog Albrecht der Große (S. 382 u.). Zustände im Reiche (S. 383 u.) Aufstand der Edlen von Wolfenbüttel, Peina und Assenburg (S. 384 u.). Bündniß der Grafen von Everstein mit dem Erzbischofe von Mainz und Überziehung der Landschaft Göttingen (S. 386). Überfall derselben durch Voigt Billeke bei Bollstädt (S. 387). Gieselwerder wird von Mainz abgetreten (S. 388). Tod Konrads von Everstein (S. 389). Eroberung der Assenburg. Hameln wird vom Stift Fulda an den Bischof von Minden verkauft (S. 390). Kampf bei Sedemünder. Hameln kommt an das Haus der Welfen (S. 392). Der thüringische Erbfolgekrieg und Albrechts des Großen Theilnahme an demselben (S. 393 u.). Wachsende Macht der Bischöfe von Hildesheim (S. 395). Albrechts Zug zu Gunsten Margarethas von Dänemark (S. 396); sein unglücklicher Kampf bei Wettin (S. 398). Verlust des Werrathales. Ahermalige Vermählung Albrechts. Landestheilung zwischen den Brüdern Albrecht und Johann (S. 400 u.).

Z w e i t e s C a p i t e l .

Albrecht der Große und die Theilung des Landes zwischen seinen Söhnen.

Die grubenhagensche Linie bis gegen das Ende des 14. Jahrhunderts. S. 403.

Albrechts des Großen Kriegerleben. Verhältniß der Grafen von Dassel zu Gimbeck (S. 404). Nienover wird vom welfischen Hause erworben. Tod Albrechts des Großen (S. 406). Dessen Kinder. Der Hochmeister Lothar. Güter der Templer, Hospitaliter und des Deutschordens innerhalb der welfischen Lande. Theilung zwischen Heinrich, Albrecht und Wilhelm (S. 409). Regierung Hein-

richs des Wunderlichen von Grubenhagen; dessen Stellung zu seinem Bruder Wilhelm. Erwerbung von Schloß Everstein. Kämpfe mit dem Stift Hildesheim. Bruderzwist. Ermordung des Abtes von St. Ludgerikloster zu Helmstadt (S. 412). Kaiser Rudolfs Tag zu Erfurt. Die herfingsbergische Fehde (S. 413). Erbauung der Liebenburg. Streit mit Bischof Siegfried von Hildesheim. Tod von Herzog Wilhelm (S. 414). Stimmung der Zünfte in Braunschweig gegen die dortigen Geschlechter (S. 415). Heinrichs des Wunderlichen Umtriebe, um den ausschließlichen Besitz von Braunschweig zu gewinnen (S. 416 zc.). Maßnahmen der Hanse gegen Braunschweig (S. 418). Herzog Albrecht der Feiste gewinnt Braunschweig und hält über die Ausländischen Gericht. Tod von Heinrich dem Wunderlichen (S. 421). Theilung zwischen seinen Söhnen Heinrich II., Ernst und Wilhelm. Verpfändung von Westerhof und Sutter am Barenberge. Heinrich II. Wanderleben. Aermalige Verpfändungen (S. 423 zc.). Abenteuerliches Leben von Otto Tarentinus (S. 424 zc.); dessen Vermählung mit der Königin Johanna von Neapel, Erwerbungen in Italien, Tod daselbst (S. 426). Regierung der Söhne von Herzog Ernst. Albrechts zum Salze Kämpfe mit dem Landgrafen von Thüringen. Belagerung von Salzherhelden (S. 428). Verpfändung von Hameln und Schloß Everstein. Tod von Albrecht zum Salze (S. 429).

Drittes Capitel.

Das göttingische Fürstenhaus.

Von der Theilung unter den Söhnen Albrechts des Großen bis zum Tode
 Ottos des Quaden (1394). S. 430.

Albrecht der Feiste als Herr über die Landschaften Göttingen und Wolfenbüttel. Erbverbrüderung mit Herzog Otto von Lüneburg. Beilegung des Zwistes mit Hessen. Die Stadt Göttingen im Verhältniß zu dem umwohnenden Adel (S. 431). Erwerbung von Nienover und andern dasselben Gütern für das Haus der Welfen. Tod von Albrecht dem Feisten. Nachfolge seiner Söhne Otto, Magnus und Ernst (S. 432). Ottos des Mildens Erwerbung der Altmark durch seine Gemahlin Agnes (S. 433). Verlust der Altmark. Ottos Tod (S. 434). Herzog Ernst von Oberwalb; dessen Sohn und Nachfolger Otto der Quade (S. 435). Fehdeleben desselben. Überfall der Harzburg und Kampf mit Bischof Gerb von Hildesheim (S. 437). Die Schwichelbts auf der Harzburg. Ottos des Quaden Stellung zum hessischen Fürstenhause und zum Bunde der Sterner (S. 438 zc.). Kämpfe mit Landgraf Hermann. Abtretung der Feste Sichelstein. Das Geschlecht derer von Rostorf. Hardegen geht in den Besitz Ottos des Quaden über (S. 443). Des Herzogs Zerrwürnisse mit der Bürgerschaft von Göttingen (S. 444 zc.) und der Übermuth von Heinrich Riphut führt zur offenen Fehde. Schloß Bollruz wird gebrochen (S. 447), das fürstliche Heer bei Rostorf geschlagen (S. 448). Ausöhnung des Herzogs mit Göttingen (S. 449). Die letzten Lebensjahre Ottos des Quaden (S. 451). Dessen Gemahlin Margaretha (S. 452).

Viertes Capitel.

Die welfischen Herren des lüneburgischen Landes von Herzog Johann bis auf das
Erlöschen seiner männlichen Nachkommen.

Von 1267 bis 1369.

S. 453.

Tod von Herzog Johann und Nachfolge seines Sohnes Otto des Strengen (S. 453). Dessen Zerrwürfnisse mit dem Lehensadel; Ritter-Drlog (S. 454 z.). Ottos Vermählung mit Mechthild von Baiern (S. 456). Fehden mit Mecklenburg und Hildesheim; Erbauung des Calenberg (S. 457). Hannover unter bischöflicher Lehensherrschaft. Erwerbungen des Stiftes Hildesheim (S. 458). Kämpfe mit Lübeck, dem Erzbischof Gieselbert von Bremen und den braunschweigischen Wetttern (S. 459). Vermehrter Besitz Ottos: verbaufte Lehen, Schloß Hallermund, die Grafschaften Dannenberg, Lüchow und Welse, die Schlösser Blekede, Hizaeder und Neubrück (S. 460 z.). Bestimmungen wegen der Erbfolge. Tod Ottos des Strengen (S. 462). Otto der Jüngere und dessen Bruder Wilhelm. Übernahme der Verwaltung des Bisthums Minden (S. 463). Erwerbung der Schlösser Campen, Pachmülen und Bodenteich; Verpfändung Wothos. Tod von Otto dem Jüngeren (S. 463). Wilhelms Kämpfe mit Erich von Lauenburg. Verfügung über das Fürstenthum zu Gunsten des sächsischen Hauses, dem die Belehnung durch den Kaiser zu Theil wird; hierauf zu Gunsten der Nachkommen von Magnus I. (S. 464 z.). Bestrebungen für die Bereinigung der Fürstenthümer Braunschweig-Wolfenbüttel und Lüneburg. Achtung Wilhelms (S. 467). Magnus II. zum Erben Wilhelms bestellt. Bedenklichkeiten der Stadt Lüneburg. Tod von Herzog Wilhelm (S. 469).

Fünftes Capitel.

Das wolfenbüttelsche Haus der Herzöge Magnus I. und Magnus II.

Von 1345 bis 1373.

S. 470.

Magnus I. erwirbt die Mark Landsberg und die Pfalz zu Sachsen mit Sangerhausen (S. 470). Aufrand der Zünfte in Helmstedt (S. 471). Bischof Albrecht von Halberstadt. Veräußerung der Mark Landsberg (S. 472). Braunschweigs fürstliche Pfandschlösser. Die bremische Stiftesfehde (S. 473). Persönlichkeit von Magnus II. (S. 474). Des Letzteren Fehde mit Bischof Gerb von Hildesheim. Kampf bei Dinklar (S. 476). Gefangenschaft von Magnus II. (S. 477). Erbauung des Schlosses Steinbrück. Tod von Magnus I. (S. 478). Verhältniß von Magnus II. zu Kaiser Karl IV. Die mecklenburgische Fehde und der Streit bei Roggendorf (S. 480). Zerrwürfnisse des Herzogs mit der Stadt Lüneburg. Verhältniß des dortigen Rechts zu den Sülzberechtigten. Drohende Vorkehrungen des Herzogs gegen die Bürgerschaft. Magnus II. Bestimmungen über die Erbfolge (S. 483). Der Ungeflüm des Landesherrn zwingt Lüneburg, sich dem Gebote des Kaisers zu fügen; Verhandlungen mit den sächsischen Fürsten (S. 486). Anschlag auf das Bergschloß, Absagebrief nach Celle, Ueberrumpelung der Feste (S. 487 z.). Verlegung des Klosters St. Michaelis und Abbruch des Bergschlosses. Albrecht von Sachsen empfängt in Lüneburg die Huldigung

(S. 490); Hannover und Ülzen schließen sich ihm an. Kämpfe mit Magnus II. Lauenrode wird geschleift (S. 491). Des Herzogs Anschlag auf Lüneburg. Die Niederlage der Ritter in der Stadt (S. 493 u.). Das Blutgericht. Meistersang (S. 498 u.). Kaiser Karls IV. Gebot an die Stände des Fürstenthums Lüneburg (S. 501). Fortsetzung des Erbfolgekrieges. Verpfändung der Grafschaft Hallermund und Verkauf Sangerhausens (S. 502). Vergebliche Versuche zur Ausgleichung des Haders. Uebermalige Mächtung von Magnus II. (S. 504), der 1373 im Kampfe gegen den Grafen Otto von Schaumburg bei Leveste den Tod findet (S. 506). Dessen Nachkommenschaft.

S e c h s t e s C a p i t e l.

Das wolfenbüttelsche Haus der Söhne von Magnus dem Jüngeren bis zur Schlacht bei Winsen an der Aller.

Von 1373 bis 1388.

S. 508.

Verhältniß der sächsischen Herzöge zu Erich IV. von Lauenburg. Die Stände vermitteln zwischen der weifsischen und sächsischen Partei (S. 509). Verpfändung der Voigtei Lauenrode. Vertrag unter den Söhnen von Magnus II. Untheilbarkeit der nach der Primogenitur zu vererbenden Herrschaft Braunschweig (S. 510). Ausöhnung mit Herzog Erich IV. von Lauenburg. Die Sülzberechtigten betheiligen sich bei der Abtragung der Schulden von Lüneburg. Kaiser Karl IV. in Lübeck und Lüneburg (S. 512 u.). Belagerung und Einnahme Dannenbergs. Die von Mandelsloh auf Schloß Ricklingen. Tod von Herzog Albrecht (S. 514). Verhandlungen zu Ülzen wegen der Nachfolge im Fürstenthum zu Gunsten von Wenceslaus und Bernhard (S. 515 u.). Übereinkunft zwischen Friedrich und Bernhard, den Söhnen von Magnus II. Zurücksetzung ihres Bruders Heinrich. Uebermalige Verhandlungen unter den Brüdern zu Lüneburg erreichen ihren Zweck nicht (S. 518 u.). Wiederausbruch der Fehde. Gefangenschaft Bernhards (S. 519). Trotz des plötzlichen Todes von Herzog Wenceslaus (S. 520) setzt Lüneburg den Kampf fort. Heinrichs Mitt nach Braunschweig und Wolfenbüttel (S. 521). Für ihn gewinnt Friedrich die Hülfe der Bürger von Braunschweig. Die Schlacht bei Winsen an der Aller (S. 522 u.). Auf dem Tage zu Ülzen erfolgt durch Vermittelung der Stände die endliche Ausgleichung zwischen Lüneburg und den Welfen. Sachsen verzichtet auf die Erbfolge. Auseinandersetzung der Söhne von Magnus II. (S. 525 u.).

S i e b e n t e s C a p i t e l.

Das wolfenbüttelsche Haus.

Die Söhne von Magnus dem Jüngeren bis zur Landestheilung von 1409. S. 527.

Herzog Friedrich im Verhältniß zu Otto dem Quaden. Aufstand der Zünfte in Braunschweig gegen den aus Geschlechtern bestehenden Rath (S. 527 u.). Hinrichtungen der bisherigen Gewalthaber und Vertreibung der Patricier (S. 529 u.). Einsetzung eines Zunftregiments. Umtriebe bei den verwandten Städten. Braunschweig wird aus der Hanse gestossen (S. 531), von Otto dem Quaden bedrängt.

Braunschweigs fruchtloses Mühen, eine Ausgleichung mit der Hanse zu erwirken. Herzog Friedrich setzt sich in den Besitz von Wolfenbüttel (S. 534). Wiederaufnahme Braunschweigs in die Hanse und Rückkehr des patricischen Rathes (S. 535). Fehden der Herzöge Bernhard und Heinrich mit der Ritterschaft der Altmark (S. 536). Nachwehen des lüneburgischen Erbfolgekrieges. Ursache. Grundlage und Inhalt des s. g. Satevertrages (S. 538 u.). Die Satesleute. Überwiegender Einfluß der Städte. Die übergroße Gewalt der Stände führt zu neuen Verwickelungen. Herzog Heinrichs Anschlag auf Ülzen (S. 545) und Fehde gegen Lüneburg. Ausgleichung dieses Faders (S. 547). Die Schicksale der Sate (S. 548). Friedrich als Regent des Landes Wolfenbüttel; seine Stellung zu dem übermächtigen Adel. Kampf bei Weinum (S. 551). Fahrt zum Tage nach Frankfurt. Bewegungen wegen der Königswahl. Friedrichs Ermordung bei Klein-Englis (S. 553). Beweggründe dieser Unthat. Nachkrieg gegen Mainz (S. 555 u.). Die Versuche zur Ausgleichung von Seiten des Kaisers Ruprecht bleiben erfolglos (S. 556 u.). Die lippische Fehde (S. 558 u.). Die Grafen von Everstein und die Edlen Herrn von der Lippe. Gefangenschaft von Herzog Heinrich (S. 559). Volkslied (S. 560 u.). Ausgang des Krieges gegen Lippe. Theilung zwischen Bernhard und Heinrich.

A c h t e s C a p i t e l.

Überzicht der inneren Verhältnisse.

S. 564.

Wachsender Reichtum und Einfluß der Kirche. Die Benedictiner = Abtei St. Michaelis in Lüneburg (S. 565). Stiftungen von Klöstern (S. 567 u.). Bettelorden. Forderung der wissenschaftlichen Bildung bei Mitgliedern bischöflicher Capitel (S. 572 u.). Weinberge und Handel mit Wein (S. 573). Die Schirmvoigteien von Klöstern, Stiftern und Kirchen (S. 575 u.). Bemühungen der Kirche, der Willkür des Adels Schranken zu setzen (S. 577 u.). Ablass; Reliquien der Heiligen (S. 579). Verpflichtungen der Klöster gegen den Landesherrn (S. 580). Erwerbungen des Hochstifts Hildesheim (S. 581 u.). Bischöfliche Wahlcapitulation; das Domecapitel (S. 584). Verwaltung des Stifts (S. 585 u.). Das Autorfest in Braunschweig (S. 586). Die Flagellanten (S. 588). Der Landesherr und seine Ritterschaft (S. 589). Schwächung der fürstlichen Hausmacht durch Veräußerungen und Theilungen des Erbes (S. 590). Ritterwesen (S. 591 u.). Raub und Fehdeleben (S. 593). Sühne. Landfriedenseinigungen zwischen weltlichen und geistlichen Fürsten (S. 595 u.). Die Entwicklung des freien Bürgerstandes (S. 601 u.). Der Gemeinerath. Ständische Abstufungen der Bürgerschaft (S. 603). Zünfte. Städtische Burghmannen. Das Patriciat und der Landesherr (S. 606 u.). Münzgerechtigkeit. Innere Durchbildung der Städte. Goslar (S. 608 u.), Lüneburg (S. 610 u.), Braunschweig (S. 613 u.), Hildesheim (S. 619 u.), Göttingen (S. 625 u.), Hannover (S. 627 u.), Hameln (S. 628 u.), Nordheim, Gimbeck, Uslar, Hagedfen, Seesen (S. 630), Dassel, Osterode, Duderstadt, Holzminden (S. 631), Bodenwerder, Wunstorf, Münder, Eldagsen, Helmstedt (S. 632), Peina, Ülzen, Blecke, Dalenbury (S. 633), Hartburg, Hizaar, Dicpholz, Verden (S. 634).

Burzhude, Städte (S. 635 zc.). Die städtische Voigtei (S. 636). Grundlagen der städtischen Macht (S. 638). Wehrbereitschaft (S. 639). Bau von Kirchen. Handel (S. 640 zc.). Städtebündnisse (S. 647). Die Hanse (S. 648). Die Sülze in Lüneburg (S. 649 zc.).

V i e r t e r A b s c h n i t t .

Von der im Jahre 1409 erfolgten Erbtheilung unter den Söhnen Magnus des Jüngeren bis zum Anfange des sechzehnten Jahrhunderts.

E r s t e s C a p i t e l .

Von der abermaligen Sonderung der Fürstenthümer Braunschweig-Wolfenbüttel und Lüneburg bis zur Theilung des braunschweigischen Landes unter Heinrich und Wilhelm.

Von 1409 bis 1432.

S. 652.

Hausverträge zwischen Bernhard und Heinrich. Tod Heinrichs (S. 653). Verhältniß der Grafen von Everstein zu den Welfen (S. 654 zc.). Erlöschen des gräflichen Hauses (S. 656) und der Edlen von Homburg (S. 657). Die Schwichelde auf der Harzburg (S. 658). Fehden mit den Hochstiftern Bremen und Hildesheim (S. 659 zc.). Landestheilung zwischen Wilhelm I. und Bernhard, 1428 (S. 661 zc.). Kriegerleben Wilhelms I. (S. 663 zc.). Wilhelm I. und dessen Bruder Heinrich (S. 665 zc.). Die Besetzung Wolfenbüttels; Brudersfehde (S. 668 zc.). Theilung zwischen Wilhelm I. und Heinrich (S. 670).

Z w e i t e s C a p i t e l .

Von der Landestheilung zwischen Heinrich und Wilhelm I. bis zur Wiedervereinigung der Landschaft Wolfenbüttel mit dem Lande zwischen Deister und Leine.

Von 1432 bis 1473.

S. 671.

Erwerbungen des welfischen Hauses durch Aussterben der Grafen von Hallermund und durch Ankauf der Grafschaft Wunstorf (S. 672 zc.). Homburg-eversteinsche Pfandschaften bei Hildesheim (S. 674 zc.). Fehde mit Bischof Magnus. Hussiten vor Göttingen und Einbeck (S. 676 zc.). Regierung Ottos des Einäugigen von Göttingen (S. 678 zc.). Dessen Cession zu Gunsten seiner Stände, dann Wilhelms I. (S. 681 zc.). Ottos Tod (S. 684). Fehdelust von Herzog Friedrich dem Unruhigen (S. 685 zc.). Gegenwehr der sächsischen Bundesstädte (S. 687 zc.). Der Vergleich von Quedlinburg, 1467 (S. 689). Heinrichs des Friedfertigen Regierung und Tod (S. 690 zc.). Anfall der wolfenbüttelschen Landschaft an Herzog Wilhelm den Älteren. Dessen Tod (S. 691).

D r i t t e s C a p i t e l .

Das Fürstenthum Lüneburg unter der Regierung Ottos von der Haide und seiner Nachfolger bis zum Anfange des sechzehnten Jahrhunderts. S. 692.

Die Sammtregierung Ottos von der Haide und Friedrichs des Frommen.

Hader mit Lüneburg (S. 693 *rc.*). Ottos Tod (S. 695). Herzog Friedrich. Der lüneburgische Praelatenkrieg (S. 696 *rc.*). Entsetzung des städtischen Rathes (S. 703). Verfahren des neuen Regiments gegen die Geschlechter. Wiedereinsetzung des alten Rathes. (S. 707). Sühne der Ruhestörer (S. 708). Friedrich der Fromme entsagt der Regierung. Die Verwaltung von Herzog Bernhard II. (S. 709). Dessen Tod (S. 710). Kurze Regierung von Herzog Otto. Friedrich der Fromme unterzieht sich nochmals der Verwaltung (S. 711). Heinrich der Mittlere unter Vormundschaft. Ertheilung der Expectanz auf die niedere Grafschaft Hoya (S. 712). Heinrichs des Mittleren Verzichtleistung auf die Ansprüche an Oberwald (S. 713).

Viertes Capitel.

Das Fürstenthum Grubenhagen.

Vom Ende des vierzehnten Jahrhunderts bis zur Zeit der Kirchenreformation. S. 715.

Heimfall der Grafschaft Scharzfeld = Lauterberg. Herzog Erichs Sieg bei Osterhagen (S. 716). Die von Ustar auf Schloß Neuengleichen (S. 717). Belehnung mit Elbingerode (S. 718). Heinrichs III. Fehde mit dem Landgrafen Ludwig (S. 719). Belagerung des Grubenhagen und Salzerheldens. Der verbündeten Fürsten Sieg über die Bürger von Gimbeck (S. 721 *rc.*). Ausgleichung des Haders durch die Vermittelung von Göttingen (S. 723 *rc.*).

Fünftes Capitel.

Die braunschweig-wolfenbüttelschen Lande unter Wilhelm dem Jüngeren und dessen Söhnen, bis zur Theilung von 1495. S. 725.

Wilhelm der Jüngere und dessen Bruder Friedrich. Die Bischöfe von Hildesheim während des funfzehnten Jahrhunderts (S. 726 *rc.*). Zwiespältige Wahl Hennings vom Haus und Hermanns von Hessen (S. 728 *rc.*). Bischof Bartholds Zwist mit der Stadt Hildesheim (S. 729). Verhaftung von Herzog Friedrich. Dessen Tod (S. 730). Fehde mit Hildesheim. Der Kampf bei Gerden (S. 731). Einschreiten der Hanse (S. 732): Wilhelm der Jüngere erwirbt Helmstedt (S. 733). Derselbe tritt seinen Söhnen das Deisterland und Wolfenbüttel, sodann auch das Fürstenthum Oberwald ab (S. 734 *rc.*). Tod von Wilhelm dem Jüngeren (S. 737).

Sechstes Capitel.

Braunschweig-Wolfenbüttel unter Heinrich dem Älteren. S. 738.

Heinrichs des Älteren vereitelter Anschlag auf Hannover. Sein Hader mit Braunschweig (S. 740 *rc.*). Belagerung dieser Stadt (S. 743). Das hildesheimische Entsatzheer. Die Schlacht bei Blekenstedt (S. 744). Erzbischof Johann von Bremen und seine Stellung zum braunschweigischen Fürstenhause (S. 746 *rc.*). Dessen Nachfolger Christoph. Kämpfe mit den Butjadingern (S. 747 *rc.*). Tod von Herzog Heinrich dem Älteren (S. 749).

S i e b e n t e s C a p i t e l .

Oberwald und das Land zwischen Deister und Leine unter Herzog Erich dem Älteren. S. 750.

Jugend und Wanderleben Erichs des Älteren. Das Fürstenthum Calenberg (S. 751). Erich in der Schlacht bei Regensburg (S. 753). Seine ferneren Kämpfe für den Kaiser; Rückkehr in die Heimath (S. 755). Verhältniß der Edelherrn von Plesse zu den Landgrafen; Irrungen der Letzteren mit Erich (S. 756). Johann Stoffmel. Zwist Göttingens mit dem Landesheerrn (S. 757). Aufstand der Zünfte gegen den patricischen Rath in Göttingen (S. 760).

A c h t e s C a p i t e l .

Übersicht der inneren Verhältnisse. S. 762.

Das fürstliche Haus. Verschuldung des Kammerguts. Lebensgenüsse. Gastlichkeit der Städte gegen die Fürsten (S. 765 *zc.*). Hofhaltung (S. 768). Erbämter. Hofordnungen (S. 771). Wachsende Fürstenmacht (S. 773). Testament Friedrichs des Frommen. Verpfändung von Rechten, Ämtern und Schloßfern an die Städte (S. 775). Braunschweig. Fürstentag in Lüneburg (S. 777 *zc.*). Goslar; Hilbesheim. Schutzherrschaften (S. 779 *zc.*) Handel (S. 780 *zc.*). Bille; Kämpfe mit Wegelagerern (S. 783 *zc.*). Lüneburg Wehrgefeße in den Städten (S. 786). Brauerei (S. 787). Kurd Breyhan. Schiedsrichterliches Amt (S. 788). Geistliche Gerichtsbarkeit Lüneburgs (S. 789). Städtische Chroniken. Bürgerfinn; Wohlthätigkeit. Braunschweig. Heilkunde (S. 791). Pestartige Seuchen. Fromme Stiftungen (S. 792). Schützenfeste, Grael, Fastnachtschwänke (S. 793). Luxusgesetze. Der Adel. Fortgesetztes Fehdeleben und Faustrecht. Überfall von Schloß Hohnstein (S. 796). Verfahrren gegen Friedbrecher (S. 797). Kaiser Maximilians ewiger Landfriede (S. 799). Verminderung des Kopfdienstes. Landsknechte.